Erziehungspartnerschaft

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal ist eine Grundvoraussetzung für eine gelungene Arbeit in der Kindertagesstätte. Der Begriff Erziehungspartnerschaft beschreibt dabei nicht nur die Mitarbeit der Eltern in den Einrichtungen, sondern den gemeinschaftlichen Prozess, indem Personal und Eltern Hand in Hand die Entwicklung und den Alltag des Kindes innerhalb der Kita begleiten.
Kinder werden durch ihre Bezugspersonen in das Leben hineinbegleitet und geleitet. Eltern haben als „Experten“ ihrer Kinder bei dieser Aufgabe die zentrale Stellung und gleichzeitig können sie im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft dabei von der Kita unterstützt werden.
NOVUM Sozial legt aus diesem Grund einen besonderen Wert auf eine „familiäre“ Atmosphäre in seinen Einrichtungen, was sich vor allem in kleinen Einrichtungsgrößen niederschlägt und sich im persönlichen „Du“ im Umgang miteinander fortsetzt. Wichtig ist hierbei, dass alle Mitarbeiterinnen trotz der engen Zusammenarbeit mit den Eltern ein professionelles Nähe-Distanz-Verhältnis wahren, um in der Betreuung der Kinder die nötige Fachlichkeit gewährleisten zu können.
Besonders wichtig für die Erziehungspartnerschaft von Eltern und Kita ist der gegenseitige Informationsaustausch über den Kitaalltag, Belange von Eltern und Kita und über die Bedürfnisse, Zustände, Entwicklungen etc. der Kinder. Dies findet vor allem durch den persönlichen Austausch zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen bei den sogenannten „Tür-und Angelgesprächen“ statt. Hier ist der wesentliche Ort für die Übergabe des Kindes an die Eltern und umgekehrt und wird ergänzt durch Eltern- bzw. Entwicklungsgespräche.
Grundsätzliche sollen die Eltern jederzeit die Möglichkeit haben, sich bei Problemen, Kritik, Fragen und Bedenken an das Personal wenden zu können. Hierbei kann es sich um ein Entwicklungsgespräch über das Kind, ein Konfliktgespräch, ein Gespräch zum Klären bestimmter Fragen, sowie individuelle Themen handeln.
Wie in jeder Partnerschaft können auch innerhalb der Erziehungspartnerschaft verschiedene Sichtweisen, Differenzen oder sogar Konflikte aufkommen. In diesen Fällen ist es immer wichtig, offen und ehrlich miteinander zu reden und nicht hintenrum übereinander. Gerade bei Konflikten haben beide Seiten eine besondere Verantwortung, diese möglichst konstruktiv zu lösen, um die Atmosphäre und Zusammenarbeit innerhalb der Kita nicht dauerhaft zu beschädigen.
Zum Schluss muss betont werden, dass auch in der Erziehungspartnerschaft das Wohl des Kindes immer im Vordergrund steht und dies der Maßstab für das Handeln aller Beteiligten sein muss. Dies bedeutet u.a., dass das Personal nur dann auf Wünsche und Vorschläge der Eltern eingehen kann, wenn sich diese ihrer Meinung

nach nicht negativ auf das Kind auswirken. Es kann auch bedeuten, dass die Kita aktiv auf die Eltern zugeht, wenn diese ihre Meinung nach ein das Kind gefährdendes oder vernachlässigendes Verhalten an den Tag legen. Auch in diesem Fällen ist das gemeinsame, partnerschaftliche Gespräch zu suchen.